Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

603 (27.12.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 603. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 27. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Dez. Amtl.

Ein von den Franzosen nordöstlich von Neuville vor unserer Stellung gesprengter Trichter ist von uns besetzt. Eine feindliche Sprengung auf der Combres-Höhe richtete nur geringe Beschädigungen an.

Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 27. Dez. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Nacht verlief an der ganzen Front ruhig.

Abends 11 Uhr: Im **Artois** große Tätigkeit unserer Artillerie südlich von **Bailleuil** und in der Gegend von **Blaireville** südlich von **Arras.** In der **Champagne,** in der Gegend der Navarine-Ferme einige glückliche Schüsse auf feindliche Arbeiterabteilungen. Im **Woëvre** brachte das Feuer unserer Artillerie ein feindliches Munitionslager nordöstlich von **Regniéville** zur Explosion. In den **Vogesen** nahm eine unserer Batterien einen Munitionszug unter Feuer, der auf dem Bahnhof **Hachinette** südöstlich von **Bonhomme** hielt. Unsere Beobachter stellten eine starke Explosion fest.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Dez. Amtl.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. 12. 15:

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zurückgeschlagene russische Angriffe in den Feiertagen.

TU. Czernowitz, 27. Dez. Wie vorauszusehen war, **versuchten die Russen** einen kräftigen **Vorstoß** gegen unsere **bukowinisch-bessarabische Front.** Als Zeitpunkt wählte der Feind absichtlich den **Heiligen Abend.** Die Russen leiteten am 24. Dezember um 9 Uhr morgens durch heftiges **Artilleriefeuer,** das bis 4 Uhr nachmittags andauerte, den Angriff ein. Hierbei stießen sie mit Maschinengewehrfeuer gegen unsere Front vor, während gleichzeitig **mehrere Sturmkolonnen zum Sturm** übergingen. Hier setzte unser **Gegenangriff** ein, der zur **völligen Zurückwerfung der Russen führte.**

Um 9 Uhr abends, während unsere Soldaten gerade mit dem Auspacken der Weihnachtsgeschenke beschäftigt waren, **erneuerte der Feind seine Angriffe** mit allen Waffengattungen. Gegen **Mitternacht** ging der Feind **abermals** vor. Auf einer Frontlänge von etwa fünf Kilometern wogte das Gefecht ununterbrochen hin und her. Gegen 6 Uhr früh flaute allmählich die russische Angriffslust ab. Die **Russen** benutzten die Kampfpause, um ihre **zahllosen Toten und Verwundeten** zu bergen. Am 25. Dezember, vormittags, nahm der Feind den Artilleriekampf wieder auf. Die Kanonade ist bis Czernowitz hörbar. Unsere Linien stehen fest und unerschüttert. (Lok.-Anz.)

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Dez. Amtl.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. Wien, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. 12. 15:

Keine besonderen Ereignisse. In **Bijelopolje** wurden bisher als Beute **5400 Handfeuerwaffen** eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarien im Kriege.

Der bulgarische Standpunkt.

W.T.B. Sofia, 27. Dez. (Nicht amtlich). „**Woenni Jzwestia**" schreibt: „Dieser **Heilige Krieg** wird **nicht eher beendet sein, als** bis wir unsere **nationale Einigung** gegen jede mögliche **Gefahr gesichert** haben. Erst dann können wir uns der kulturellen Entwicklung der jungfräulichen Kraft unseres so nüchternen Volkes ruhig widmen. Der Krieg endet erst, wenn wir die **Freunde Serbiens** überzeugt haben, daß ihre Sache **endgültig verloren** ist, und daß **Serbien,** das den Krieg angezettelt hat, wirklich **tot ist.** Wird die Entente dies bald bekennen? Nein! Diejenigen, die glauben, das Aufgeben der Dardanellen sei ein Schritt zum Friedensschluß, irren. **Die Entente wird vielmehr bei Kavalla und Saloniki** versuchen, die Scharte von den **Dardanellen auszuwetzen.** Der Krieg wird hart und lang sein. **Wir und unsere mächtigen Verbündeten werden siegen,** doch wird das weder schnell noch leicht bewerkstelligt werden. Jeder von uns wird sich im Klaren sein, daß der **Krieg für uns erst dann endigt, wenn er für unsere Verbündeten endet.** Bis dahin müssen wir uns gedulden in dem Bewußtsein, daß wir in der größten Zeit leben, seitdem Bulgarien besteht."

Eine Weihnachtsfeier in Sofia.

WTB. Sofia, 27. Dez. (Nichtamtlich.) Eine **Weihnachtsfeier,** zu der die **deutsche Kolonie,** die vorübergehend anwesenden Deutschen eingeladen hatte, um ihnen, fern von ihren Lieben, ein Stück Heimat vorzutäuschen und ein wenig Festfreude zu gewähren, hatte **vollen Erfolg,** und gestaltete sich außerdem zu einer herzlichen **deutsch-bulgarischen Freundschaftskundgebung.** Anwesend waren etwa **1000 Personen,** die den festlich geschmückten Saal des städtischen Kasinos bis zum letzten Platz füllten. **Hervorzuheben** sind unter den Anwesenden der Gesandte **Michahelles,** der Militärattachee Oberstleutnant **von Massow,** der Marineattachee Kapitänleutnant **von Arnim,** der Konsul Graf **Podewils,** das Personal der Gesandtschaft und des Konsulats sowie zahlreiche Offiziere, Aerzte, Schwestern, Soldaten und Sanitätsmannschaften.

Von **bulgarischer Seite** wurden bemerkt: der **Stadtkommandant** und der Vertreter des bulgarischen Roten Kreuzes **Kyrow,** die Tochter des Finanzministers **Tontschew,** Offiziere und politische Persönlichkeiten. Die deutsche Kolonie war vollzählig vertreten. An ihrer Spitze steht der langjährige Präsident **Paul Kaufmann,** Ehrenbürger von Sofia, der sich um das Gelingen des schönen Festes besonders verdient gemacht hat. Kaufmann begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und teilte mit, daß der **König die Tanne geschenkt** und die **Königin zur Ausschmückung** des Baumes beigetragen hatte. Kaufmann schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Monarchen.

Es folgten musikalische und deklamatorische Vorträge. Mit Begeisterung wurde die Mitteilung Kaufmanns aufgenommen, daß der **König** ihm telephonisch durch den Kronprinzen die **Grüße** an die Versammlung habe entbieten lassen. Er bitte, den **deutschen Soldaten** mitzuteilen, daß das **bulgarische Heer stolz** sei an ihrer **Seite kämpfen** zu können.

Die Ereignisse in Griechenland.

Gunaris beim König.

T.U. Athen, 27. Dez. **Gunaris** hielt dem **König** einen **Vortrag** über den äußerst zufriedenstellenden **Verlauf der Wahlen,** die, wie bereits gemeldet, eine **erhebliche Schwächung der Venizelistenpartei** ergaben. Als Führer der Majorität erklärte Gunaris die **Regierung unterstützen** zu wollen, da die äußere politische Lage erfordere, daß augenblicklich **kein Kabinettswechsel** stattfinde. Der König hieß die Darlegungen Gunaris gut. (Lok.-Anz.)

Die vaterlandslose Presse in Griechenland.

TU. Athen, 27. Dez. Die der Regierung nahestehende Presse beschuldigt die **Haltung der venizelistischen Partei** als für die Interessen des Landes **schädlich** und meint, daß die **Verhängung des Belagerungszustandes** notwendig geworden sei, um diese vaterlandslose Presse unschädlich zu machen. (Lok.-Anz.)

Die Vorgänge in Saloniki.

Die Ententetruppen in Saloniki.

T.U. Wien, 27. Dez. Der „Reichspost" wird aus Saloniki gemeldet, bis jetzt sind **230 000 Engländer und Franzosen gelandet.** Die Vierverbandstruppen legen ihre **Befestigungen** bei **Guemendje** bei Saloniki und auf der **Chalkidike-Halbinsel** als **britische Verteidigungslinie** an. Die Franzosen haben ihre Stellungen auf dem rechten Ufer der Wardar und die Briten auf dem linken Ufer. Die **griechischen Truppen** halten die Zone westlich und östlich der englisch-französischen Kriegszone besetzt. Nach sechs Uhr abends darf niemand mehr auf die Straße, der nicht Engländer oder Franzose ist. (Lok.-Anz.)

Der Befehlshaber der englischen Balkanarmee.

Z. London, 27. Dez. Den „Basler Nachr." zufolge, wird Sir **Murray,** der vom Generalstab in London wieder zum Heere zurückkehrt, das **Kommando** über die **englische Balkanarmee** übernehmen. Die Ernennung Sir Murrays bedeutet die feste Absicht der **Verbündeten, Saloniki nicht aufzugeben.**

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der **Dardanellenfront zwang** in der Nacht vom 24. zum 25. Dezember unsere Artillerie ein **Torpedoboot,** das die Landungsstelle bei **Ari Burun** beschoß, sich zu **entfernen.** Bei **Sedd-ül-Bahr** warf der Feind eine ziemlich große Menge von Bomben und Lufttorpedos. **Unsere Artillerie** zerstörte einige feindliche Minenwerfer und verursachte **bedeutenden Schaden** in der ersten und zweiten Linie der **feindlichen Schützengräben.** Unsere Artillerie traf **viermal einen feindlichen Kreuzer,** der verschiedene Male **Altschi Tepe** beschoß. Unsere Meerengen-Batterien beschossen wirksam die Landungsstelle von **Sedd-ül-Bahr,** die Versammlungsplätze der Truppen bei **Morto-liman,** die feindlichen Schützengräben in der Umgebung von **Kerevisdere,** Reservetruppen westlich von **Eski Hissarlik** und eine Haubitzenbatterie. Sie richteten merkbaren Schaden an und **versenkten zwei gepanzerte Boote** bei **Mortoliman.** Am 25. Dezember führte eines unserer **Wasserflugzeuge erfolgreiche Erkundungsflüge** über **Tenedos,** der Insel **Mavro** und den feindlichen Stellungen bei **Sedd-ül-Bahr** aus und **traf ein Torpedoboot** südlich von Sedd-ül-Bahr mit einer Bombe. Sonst nichts von Bedeutung.

Das Geheimnis der Senussi.

Von Leutnant Dr. **Bilgner,** zurzeit im Felde.

Die ohnehin seit dem völligen Versagen der eingeborenen Truppen schon äußerst kritisch gewordene Lage der Italiener in Tripolitanien hat durch das plötzliche Erscheinen der Senussia vor den Toren der Hauptstadt Tripolis, das ungefähr gleichzeitig mit dem neuesten Vorgehen der Senussi im ägyptischen Grenzgebiet gegen die Engländer erfolgte, einen ziemlich verzweifelten Charakter angenommen. Ueber diese erbittertsten Feinde der Italiener herrschen — selbst bei den letzteren — vielfach die irrigsten Ansichten, ja ihr ganzes Sein, ihre Beweggründe und ihre Organisation waren in geheimnisvolles Dunkel gehüllt. Hatten doch die Italiener Jahre hindurch geglaubt, die Senussia (der Name wird in der Einzahl gebraucht) sei ihr bester afrikanischer Freund und Bundesgenosse, bis sie endlich merkten, daß gerade diese die wahre Triebfeder alles Widerstandes gegen die sogenannten „lateinischen Befreier" war.

Der Name Senussia an sich bedeutet keineswegs eine militärische Streitmacht, sondern er bezeichnet nur die in ganz Nordafrika verbreitete religiöse Bruderschaft, die anfangs des vorigen Jahrhunderts gegründet wurde und ihren Namen nach dem Stifter El-Senussi führt. Er stammte aus Algier und ging nach Arabien, von wo aus er Mitte der Fünfziger Jahre nach Tripolitanien (Cyrenaika) ging, um dann sein Hauptquartier in Djarabub und in der Oase Kufra aufzuschlagen. Es handelt sich um eine Sekte innerhalb des Islam, die ihre Haupttätigkeit in der Reinerhaltung der Religion Mohammeds von christlichen Einflüssen sucht. Außerdem steht auf ihrem Programm: Verbreitung der reinen Lehre, Ausbildung von Wanderpredigern, Befreiung der Sklaven und ähnliches.

Im Laufe der Zeiten verbreitete sich diese fanatische Bruderschaft über ganz Nordafrika: überall entstanden Zweigniederlassungen, Saujas, eine Art von Klosterkirchen, die heute netzartig das Land überziehen. Die nach vielen Hunderttausenden zählenden Mitglieder sind hierarchisch organisiert und unterstehen dem in Kufra residierenden Groß-Scheich, dessen Würde in der Familie des Stifters erblich ist. Die reichen Geldmittel, die ihnen zu Gebote stehen, stammen von religiösen Abgaben, von Vermächtnissen aller Art, in der Hauptsache aber von Zöllen her, die die Mitglieder von den durchreisenden Karawanen im Innern erheben, sowie von einigen großen Beduinenstämmen, die ihnen tributpflichtig sind.

Es ist den Groß-Scheichs immer gelungen, alle Uneingeweihten von Kufra fernzuhalten. Nur einigen amtlichen Abgesandten des Sultans als Kalifen wurde der Besuch gestattet. Unser deutscher Afrikaforscher Rohlfs hätte seinen Versuch fast mit dem Leben gebüßt.

Bis zum Jahre 1911, der italienischen libyschen Unternehmung, hörte man nur wenig von der Senussia. Weder das Vorgehen der Engländer in Aegypten noch die Besitzergreifung von Tunesien durch die Franzosen gaben ihnen Grund zum Einschreiten, denn man hatte die Klugheit gebraucht, dort die angestammten mohammedanischen Herrscher zu belassen und sich sogar als deren Beschützer aufzuspielen. Anders wurde dies in Libyen, als die verkehrte Eingeborenenpolitik Italiens schon gleich ein Schisma, einen Abfall vom Sultan-Kalifen, vorbereitete, der in den famosen Proklamationen der von Italien erkauften 106 tripolitanischen Arabernotabeln zum Ausdruck kam.

Das gab den Ausschlag: der Groß-Scheich machte mobil und massenweise strömten die Eingeborenen der Cyrenaika seinen Fahnen zu. Alle für die Italiener in der Cyrenaika verlorenen Schlachten, Angriffe auf Befestigungen, Karawanen usw. kommen ausschließlich auf Rechnung der Senussia.

Der Groß-Scheich selbst hat es verstanden, sich in einen derartigen Nimbus zu hüllen, daß die italienischen Feldherren oft an dessen Dasein zweifelten. Er war bei den Kämpfen buchstäblich überall und nirgends. **Kein Italiener hat ihn jemals gesehen.** Das von ihm angeworbene Heer wird von türkischen Offizieren befehligt, das Korps der Unteroffiziere besteht hauptsächlich aus Aegyptern und Kleinasiaten. Generalstabschef des Groß-Scheichs (der selbst keine Feldherrntalente besitzt) ist der bekannte türkische **Oberst Riza-Bey,** der im lybischen Kriege zum Stabe Enver-Paschas gehörte.

Das Heer der Senussia, welches sich tagtäglich vergrößerte, zog fast unbemerkt durch die Sandflächen südlich der Sirte von Senghasi in westlicher Richtung gegen Tripolis. Je mehr es sich der Hauptstadt näherte, desto mehr Eingeborene stießen zu ihm. Die mächtigen Stämme der Urfella und der Tarhuna schlossen sich ihm an, so daß die Wellen dieser Streitmacht sich nun direkt an den Mauern von Tripolis brechen. Die von den Italienern vorgeschobenen Posten in den Forts Punta Tadjura, Kasr Djafaro, Sidi Abdul Kerim, Kasr Tarhuna und Ain Sarah waren bereits Ende November geräumt worden. Nur die westlichen Forts und Redouten gegen Sansur sind noch von den Italienern besetzt. Der Suk-el Djuma (wörtlich übersetzt der „Freitagsmarkt") liegt etwa 12 Kilometer östlich von Tripolis inmitten der Oase. Hier befand sich eine italienische Residentur sowie ein Gendarmerieposten in einer ehemaligen türkischen Kaserne. Jetzt ist dieser Suk Hauptquartier der Senussia.

Die Stadt Tripolis ist nur noch durch die im Sommer 1912 von General Caneva angelegte Verteidigungsmauer geschützt. Sie hat eine Länge von neun Kilometer und ist nach Art mittelalterlicher Bauten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

mit Türmen und Schießscharten versehen. So ist, vorläufig **wenigstens**, eine unmittelbare Gefahr für die **Italiener in Tripolis** ausgeschlossen, vorausgesetzt, daß die Einwohner nicht gemeinsame Sache mit den Belagerern machen.

Dafür ist aber jetzt eine neue Gefahr aufgetaucht, die sich gegen **die Engländer in Aegypten** richtet. Denn wie neuerdings aus dem türkischen Hauptquartier bestätigt wird, haben sich mehrere Heerhaufen der Senussi von Tripolis nunmehr östlich zum ägyptischen Grenzgebiet gewandt und hierbei sowohl die Ortschaft **Matru** wie die Hafenstadt **Solum**, die beide von anglo-ägyptischen Truppen besetzt sind, erfolgreich angegriffen. Dadurch, daß die Engländer nicht nur den rechtmäßigen Kedive vor Jahresfrist absetzten, sondern dem von ihnen ausgerufenen neuen Sultan von Aegypten auch die Kalifatenwürde zusprachen, haben auch sie sich jetzt zu Feinden der Senussi gemacht, die nun mit ihrem Aufstand gegen die Herrschaft Italiens in Libyen auch ihre Angriffe gegen die englische Herrschaft in Aegypten als eine heilige Sache verbinden.

Zum Erfolg der Senussen gegen die Engländer.

W.T.B. **Konstantinopel, 27. Dez. (Nicht amtlich.)** **Das Hauptquartier teilt mit: Die Krieger des Scheiks der Senussi setzten in mehreren Kolonnen ihre Angriffe gegen die Engländer in Aegypten erfolgreich fort. Die Gegend von Siva wurde vollständig von den Engländern gesäubert. Eine Kolonne, die an der Küste vorrückte, griff die Ortschaft Matruh (240 Km. östlich von Solum) an. In dem Kampfe wurden der**

Kommandant von Matruh und 300 englische Soldaten getötet.

Der Rest des Feindes floh gegen Osten. Die muselmanischen Krieger erbeuteten bei Solum und Matruh von den Engländern zwei Feldkanonen, eine Menge Artilleriemunition, 10 Automobile, von denen drei gepanzert sind und eine Menge Kriegsmaterial.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 27. 12. 15:

Die Tätigkeit der **italienischen Artillerie** gegen die Tiroler Südfront war **gestern wieder lebhafter. Bei einem Gefechte**, das auf den **östlichen Berghöhen des Etschtales**, südlich **Rovereds**, stattfand, **verlor der Gegner 200 Mann** an Toten und Verwundeten.

An der Isonzofront vereinzeltes Geschützfeuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Papst und die römischen Methodisten.

W.T.B. **Köln**, 27. Dez. (Nicht amtlich). Wie die „Köln. Volksztg." schreibt hat **Papst Benedikt** XV. kürzlich beim Empfang des Vorstandes der „Opera della Preservazione della Fede in Roma" (ein Verein zur Erhaltung des Glaubens in Rom) über **die daselbst** betriebene **agitatorische Propaganda** lebhafte **Klage** geführt und **die** von ihr angewandte **Methode hart mißbilligt**. Einzelne hierbei gebrauchte Wendungen sind als **Mißachtung und Kritik der deutschen** Evangelischen gedeutet **worden**.

Ueber den Sinn der päpstlichen Kundgebung befragt, hat **Kardinal von Hartmann**, der kürzlich **aus Rom zurückgekehrt ist, aufgrund genauer** Informationen u. a. gesagt: „**Der Papst dachte bei** seiner **Ansprache** an die „Opera della Preservazione della **Fede**" in Rom **nicht im mindesten** daran, die **deutschen Protestanten zu kränken**. Hierzu war ja **kein Grund** vorhanden. Die Ansprache richtet **sich gegen die beiden Sekten der Methodisten** in der Via Nazionale **und** an der Piazza Cavour, die seit Jahren durch die **Freimaurer unterstützt**, mit allen Mitteln daran arbeitet, das **römische Volk der Kirche zu entfremden**.

„Die **Methodisten** veranstalteten nach Kriegsausbruch **Umzüge gegen** die **Zentralmächte**. Sie hielten später **Konferenzen gegen die deutschen** „**Barbaren**" anläßlich der Torpedierung englischer und französischer Schiffe **ab**. Die **Nennung Luthers und Calvins** ist auch **mißdeutet** worden. Der Papst **hat** sich **nur dagegen ausgesprochen**, daß **deren Lehren in Rom zur Herrschaft** gelangen. Niemand kann es dem Papst verdenken, wenn er dafür sorgt, daß in der **Stadt der Päpste** der **katholische Glaube unversehrt** erhalten **bleibt**. Die **deutschen Protestanten** sind sonach durch die **Rede des Papstes** durchaus **nicht berührt**. Sie richtet sich **ausschließlich** gegen die **freimaurerisch-methodistischen Treibereien** in om. (Notiz: Die Ausführungen des **Kardinals** von Hartmann decken sich im wesentlichen mit den **Erklärungen**, die dem **Königl**. Preuß. Gesandten beim päpstlichen Stuhl aus dem Vatikan zugegangen sind. D. R.)

England und der Krieg.

Englische Großsprechereien.

W.T.B. **London**, 27. Dez. (Nicht amtlich). In einer Unterredung mit dem Korrespondenten der „New York Tribune" erklärte der Finanzsekretär des Schatzamtes **Montague** über die letzte **Rede** des Staatssekretärs des deutschen Reichsschatzamtes **Dr. Helfferichs** u. a., **Deutschland** habe mit **Papiergeld** Mißbrauch getrieben. Nach dem Kriege werde **die Mark** nicht 10 Pence wert sein. Helfferich wolle glauben machen, es sei ein Zeichen von Schwäche, daß **England** und **Frankreich** in **Amerika geborgt** haben. Gäbe es jemand, der glaube, daß Helfferich dort nicht geborgt hätte, wenn es möglich gewesen wäre?

Bezüglich des **Kurses der deutschen Kriegsanleihe** sagte Montague, er sei **zu gut, um echt zu sein**, und sei dem Umstande zuzuschreiben, daß die Börse in Deutschland unter der Kontrolle der Regierung stehe und Mindestpreise festgesetzt würden. Die Kurse seien nominell und existierten nur für rhetorische Zwecke. Wenn man das Land mit künstlichem Papierkredit überflute, sei es leicht, einen Ueberschuß an entwerteten Mark zu erzielen, die nominell für die Anleihe verfügbar seien.

(Anmerkung der Redaktion: Alles Reden und Prophezeien des Herrn Montague **vermag** die **deutschen** finanziellen Erfolge ebensowenig zu verkleinern, wie der von britischen Staatsmännern selbst zugegebenen **Ernst der finanziellen Lage Englands** zu mildern, oder das **enttäuschende Ergebnis der französischen „Siegesanleihe"** aufzubessern. Im übrigen irrt Herr Montague, wenn er annimmt, daß in Deutschland Mindestkurse für Staatspapiere vorgeschrieben sind. Deutschland überläßt diese Taktik des Korrigierens des Staatskredites den Engländern und den Franzosen.)

Eine „fürchterliche Drohung" Lloyd Georges.

WTB. **London**, 25. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Munitionsminister **Lloyd George** hielt gestern in **Glasgow** vor 3000 Vertretern der **Gewerkschaften** und Werkmeistern eine **Rede**, in der er auf die unbedingte **Notwendigkeit der Verwendung ungelernter Arbeiter** neben gelernten hinwies. Er komme, **Vorschläge** zu machen, von denen außer dem Siege auch die **Rettung zahlloser Leben** abhänge. Er könne **unmöglich** durch das Parlament dem **britischen Heere mitteilen**, daß die **gelernten** Arbeiter **sich weigerten**, die **Gewerkschaftsregeln zu suspendieren**, um das **Leben der Genossen** auf **dem Schlachtfelde zu retten**. Er könne nicht glauben, daß die britischen **Arbeiter weniger patriotisch seien, als** die **französischen**, deren Aufopferung es Frankreich ermögliche, der **schrecklichen Maschine** zu widerstehen, **welche mit Hilfe** der **deutschen Arbeiter einen großen Sieg über die Russen errungen habe**. Die Zeit sei **kostbar** und Hilfe **unverzüglich nötig**.

Lloyd George sagte **u. a. noch**, in der Kommission, **die** sich **mit der Einstellung von ungelernten Arbeitern neben gelernten** beschäftigt habe, seien auch sieben **Vertreter von Gewerkschaften** gewesen (Zwischenruf: „**Wir trauen den Gewerkschaftsführern nicht mehr!**"). Als **Lloyd George auf die** Notwendigkeit hinwies, **80 000 gelernte Arbeiter** für die **staatlichen Munitionswerkstätten zu gewinnen, wurde** er durch den **Zwischenruf unterbrochen: „Die kriegt Ihr nicht!"**

Lloyd George erklärte schließlich: „Wenn die Leute **sich weigern, das Regierungsprogramm zu unterstützen**, so bleibt nur übrig, entweder den **Soldaten** zu erzählen, daß es **unmöglich** ist, **die Kanonen** zu liefern, die sie in den Stand setzen sollen, im Jahre **1916 den Sieg** zu erringen, oder aber dem **Kaiser** gerade heraus zu sagen, daß **wir den Kampf nicht fortsetzen** können. Der Kaiser kann uns dann vielleicht mit der **Annexion Belgiens, der Bezahlung einer Kriegsentschädigung** und der **Abtretung** von einer oder zwei **Kolonien** laufen lassen, wird aber sicherlich auch verlangen, daß die **britische Seeherrschaft aufhört**, wie Belgien."

Die Haltung Spaniens.

WTB. **Madrid**, 25. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das **Parlament** wird nächste Woche **aufgelöst**. Die **Regierung hat** beschlossen, zur Entlastung des Budgets **einen Teil der Truppen aus Marokko zurückzuziehen.**

Spanische Sympathiekundgebungen für Deutschland.

WTB. **Berlin**, 25. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter dem obigen Titel:

„Im vergangenen Juli wurde in **Madrid** der Versuch gemacht, Sympathiekundgebungen spanischer Intellektueller zu Gunsten der **Entente** in Gestalt eines **Manifestes** zustande zu bringen. Dieses Manifest fand **nur wenige Unterschriften**. Viele Intellektuelle, vor allem Professor Vicente **Gay** und der zur Zeit wohl bedeutendste Autor Jacinto **Benavente** verspotteten den kleinen Kreis derer, die ihre Sympathien für Frankreich und seine Bundesgenossen erklären zu müssen glaubten. Prof. **Gay** begab sich später selbst **nach Deutschland** und schilderte, nach Spanien zurückgekehrt, seinen Landsleuten das hier Gesehene in begeisterten Worten. Hierauf kam es zu einer **spontanen Kundgebung größten Umfangs. Mehr als 11 000 Spanier vereinigten sich**, darunter **Namen** von **hervorragendem** Klang. Der Dramatiker Jacinto **Benavente**, mehrere **Akademiker**, **mehr** als **200 Universitätsprofessoren**, 85 **Gelehrte**, 170 **Schriftsteller** und **Journalisten**, 90 **Künstler**, 400 **Aerzte**, 800 **Juristen**, 300 **Ingenieure**, 250 **Lehrer**, ferner zahlreiche **Geistliche** usw. unterschrieben folgende **Kundgebunge:**

„Die Unterzeichneten, Bewunderer und Vertreter von Kunst und Wissenschaft, **wollen** — unter Betonung der strikten Neutralität des spanischen Staates — ihrer **uneingeschränkten Begeisterung** und **Sympathie** für **die Größe des deutschen Volkes** Ausdruck verleihen, dessen Interessen mit den spanischen völlig harmonieren. Sie bekunden ihr **tiefstes Verständnis** für die Bedeutung **deutscher Kultur** und deren hervorragenden Anteil am Fortschritt der Menschheit."

Dieses Manifest wurde am 1. Dezember in **der** Madrider Zeitung „Tribuna" veröffentlicht, worauf noch täglich hunderte von schriftlichen Beitrittserklärungen einlaufen."

Neueste Nachrichten.

W.T.B. Weener (Ostfriesland), 27. Dez. (Nicht amtlich.) **In letzter Nacht hatte ein Insasse des Armenhauses zu Stapelmoor namens Rosema in einem Tobsuchtsanfall eine Mitbewohnerin** des Hauses, sowie einen **kleinen Knaben** durch **Messerstiche ermordet** und einige andere **Personen leicht verletzt**. Der Täter wurde verhaftet.

= **Wien**, 25. Dez. (Nicht amtlich). Die „**Neue Freie Presse**" meldet aus Buenos Aires, daß der Bakteriologe Professor Dr. Rudolf **Kraus** ein **Keuchhustenserum entdeckt** habe, durch das seine früheren Wiener Studien mit Erfolg gekrönt worden seien.

W.T.B. **Wien**, 25. Dez. Prinz Karl von Schweden hat dem **Präsidenten des Fürsorgekomitees** vom Roten Kreuz für Kriegsgefangene, Baron Spiegelfeld, mitgeteilt, daß Dr. **Barany**, der **Träger des diesjährigen Nobelpreises** für Medizin, aus der **russischen Gefangenschaft** freigelassen worden ist.

Automobilzusammenstoß.

T.U. **Wien, 27. Dez.** Vom Semmering wird gemeldet, daß **fünf Automobilie** an einer **steilen Stelle zusammenstießen**, wobei **zwei Personen schwer**, mehrere andere **leichter verletzt** wurden. Die Insassen waren **Mitglieder** des **Roten Kreuzes** aus **Rußland** und **Schweden**, welche vom Besuch der Gefangenenlager zurückkehrten. Die Verwundeten wurden in Wien in verschiedenen Spitälern untergebracht. (Lok.-Anz.)

Explosion auf einem französischen Panzerkreuzer.

W.T.B. **Zürich, 27. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Neue Zürcher Ztg." meldet aus Brest: In den Kohlenbehältern des Panzerkreuzers „Marseillaise", der hier vor Anker liegt, ereignete sich eine Explosion von Kohlengasen. Drei Matrosen wurden schwer verletzt.**

Zur Lage in Mexiko.

= **El Paso** (Mexiko), 25. Dez. Viele **Leute Villas** gehen **zu Carranza** über. **Villa zieht sich zurück.** (Frkft. Ztg.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Dezember.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Dekorationsmaler Paul **Haeßler**, Sohn des Malermeisters Karl Haeßler von Karlsruhe, Unteroffizier bei der Funkenstation 24 Julius **Nathansohn**, Sohn des Kaufmanns S. Nathansohn in Karlsruhe, Unterlehrer Gefreiter Karl **Basemann** von Karlsruhe, Hauptlehrer Vizefeldwebel Ludwig **Kolb** von Karlsruhe, Sanitätsunteroffizier Karl **Hofheinz** aus Spöck bei Karlsruhe und Gipsermeister Gefreiter Leo **Kirchgeßner** von Flehingen (Baden). — Obermilitärintendanturrat a. D. Geheimer Kriegsrat **Malm** in Karlsruhe erhielt den Königlichen Kronenorden 2. Klasse verliehen.

≠ **Die Höchstpreise für Schweinefleisch, Wurstwaren und Süßwasserfische.** Der hiesige Stadtrat hat in teilweiser Abänderung der bisherigen Preise neue Höchstpreise für frisches und zubereitetes Schweinefleisch (Würste, Speck und Schinken), sowie auch für Süßwasserfische (Karpfen, Schleien, Hechte, Bleien, Plötzen und Rotaugen) festgesetzt. Das Nähere ist aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer zu ersehen.

+ **Die Polizeistunde an Silvester.** Das Kgl. stellv. Generalkommando des 14. Armeekorps hat die Polizeistunde für den 31. Dezember 1915 allgemein auf 2 Uhr nachts festgesetzt. Von dem natürlichen Empfinden der Bevölkerung für den Ernst der heutigen Zeit darf erwartet werden, daß diese weitgehende Vergünstigung nicht zu ungebührlicher Ausgelassenheit **und zu Ausschreitungen** und **Ruhestörungen mißbraucht** wird, wie **sie** leider **in** Friedensjahren vielfach unliebsame Begleiterscheinungen der Silvesternacht **sind**. Die Bezirksämter **sind beauftragt**, **die Polizeiorgane anzuweisen**, mit größter Strenge darauf zu achten, **daß** Störungen der **öffentlichen Ordnung** unbedingt unterbleiben. Etwaige Zuwiderhandelnde hätten strenge Haftstrafen zu gewärtigen.

= **Die Gehaltszahlung für Januar 1916.** In Anbetracht **des Umstandes**, daß die Gehaltszahlung um die Jahreswende **nach den bestehenden** Bestimmungen, — **da** der 1. Januar auf einen **Feiertag und** der 2. Januar auf einen Sonntag fällt — **erst am 3. Januar erfolgen** würde, hat das **Finanzministerium eine Entscheidung dahin** getroffen, daß im einzelnen Fall auf **Ansuchen die Kassen der Staatsverwaltung** schon am 31. Dezember 1915 **Gehalte auszahlen dürfen**.

△ **Der Krankenzug „Diedenhofen"**, mit **zahlreichen kranken, leicht-** und schwerverwundeten Soldaten aus der **Westfront traf heute vormittag** halb 9 Uhr auf **dem** hiesigen **Hauptbahnhof ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt über Eppingen-Heilbronn nach Nürnberg weiter.**

× **Christbaumfeier beim Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon.** Es wird uns geschrieben: **Zu einer erhebenden** und **eindrucksvollen Feier gestaltete** sich **die Christbaumfeier der 3. Kompagnie, 3. Landsturm-Infanterie-Ersatzbataillon**, Gartenschule hier. Künstlerische und fleißige Hände **hatten** die Turnhalle zu diesem **Zweck** mit Tannengrün, **Guirlanden und** Wappen in deutschen badischen Farben **prächtig herausgeputzt**. Die Leitung der Veranstaltung lag in den Händen des Herrn Vizefeldwebels **Glaßner**. Am Donnerstag abend **punkt** 7 Uhr **hatten** sich sämtliche Chargen und Mannschaften, soweit diese **nicht durch** Wache und Abkommandierung **verhindert waren**, in der **Turnhalle** versammelt. Herr Hauptmann **Karlowa richtete einige Worte über** die Bedeutung des **Abends an die Kompagnie**, **dabei besonders** betonend, daß die Feier den **Landstürmern** einen **Ersatz bieten soll**, **weil** der Dienst es vielen **unmöglich** mache, im trauten Kreis der **Familie** zu sein. Dann ließ das neugebildete **Doppelquartett gehaltvolle** Weisen erklingen. Herr Vizefeldwebel **Schmitt**, ein Sänger von Beruf, hat es verstanden, das Quartett **in kurzer Zeit vorzüglich zu schulen**. Sehr gefielen auch die musikalischen Darbietungen des **Landsturmmannes Kraus**. Im Laufe des Abends hielt Herr Vizefeldwebel **Schmitt** ferner einen Vortrag über die Bedeutung **des** diesjährigen **Weihnachtsfestes**. Später fand Herr Schmitt dann **noch** Gelegenheit **zur vorzüglichen** Deklamation des Gedichtes „Die Fahne der 61er **bei Dijon**". Daß auch der Humor zur Geltung kam, dafür sorgte **Herr Unteroffizier Reinacher**. Es gibt ja im militärischen **Zusammenleben so** manches, was sich bei passender Gelegenheit in Humor **umwandeln** läßt. Da auch die Musik recht fleißig war, verlief der **Abend in bester** Weise und alle **Kameraden** werden gern an das schöne **Christbaumfest zurückdenken**.

Festhalle-Konzerte. Um an den **Weihnachtsfeiertagen etwas** Abwechselung zu **bieten**, **wurden an beiden Tagen in der Festhalle** Konzerte größeren Stiles veranstaltet. **Für den 1. Festtag hatte** man eine Reihe von auswärtigen Kräften gewonnen, die **ihre Sache** recht gut machten und dementsprechend auch starken Beifall **fanden**. Am besten schnitten der Frankfurter Opernsänger Robert vom **Scheidt** und die Sängerin Maria **Mathäus** vom **Stadttheater** in **Heilbronn** ab. Herrn vom Scheidts klangvoller Bariton kam in **einer Anzahl geschickt** gewählter Lieder sehr gut zur Wirkung und **ebenso lauschte man** Fräulein Maria Mathäus umfangreicher Sopranstimme mit **herzlicher** Freude. Eine Violinkünstlerin, Fräulein Annie **Betzack bewies** durch guten Vortrag verschiedener schwieriger Werke, so u. **a. des** Präludiums und Allegro in E Moll von **Paganini-Kreisler**, **reife Technik** und ein hochentwickeltes musikalisches Verständnis. **Sehr** hübsch war auch die Rezitation **einer** Anzahl kraftvoller **Dichtungen** durch Herrn Walter **Zollin** von den Kgl. Schauspielen in **Wiesbaden**. In Zwiegesängen zur Laute brachten die beiden Damen Tilly **de Groote** u. Anni **Herrmann** angenehme Abwechselung in das **Programm** und auch die **Gesangsdarbietungen** des Bassisten Theo **Baden waren** recht gefälliger Art. So **hatte** das **Publikum allen Anlaß, zufrieden** zu sein und mit Anerkennung nicht zu kargen. — **Von dem Erfolg des** Konzertes am 2. **Feiertag** konnte die unter Herrn **Musikdirektor Köninger** stehende Kapelle des Ersatz-Bataillons Landwehr-Infanterie-Regts. 109 den Hauptanteil für sich buchen. Herr **Köninger hatte** ein sehr hübsches, abwechselungsreiches **Programm aufgestellt, das** von seiner wackeren Musikerschar mit **Präzision** und **künstlerischem** Empfinden zur Durchführung gelangte. Streichmusik wäre im geschlossenen Saale der Blechmusik wohl vorzuziehen, doch **verstand es** die Kapelle auch so, sich die Gunst der **Konzertbesucher** zu **erwerben** u. derart lebhaften Beifall zu wecken, daß sie mehrfach Zugaben **spenden** mußte. Bereichert wurde das Programm dieses Tages **noch durch** einige hübsche Gesangsvorträge des Baritonisten **Vaterhaus-Frankfurt** a. M. und verschiedene wirkungsvolle Rezitationen des **Herrn** Ernst **Pröckl** aus Frankfurt, die ebenfalls viel Anklang **fanden**. **So** hinterließ auch die Veranstaltung des 2. Tages einen **durchaus günstigen** Eindruck.

§ **Unfall.** Am 22. l. Mts. nachmittags ging einem **Metzgergehilfen** in der Wolfartsweiererstraße das vor ein **Metzgerfuhrwerk** gespannte Pferd durch. Der Lenker des Pferdes sprang **vom Wagen** ab und erlitt einen linken Knöchelbruch. Das Pferd **rannte mit** dem Fuhrwerk gegen einen Laternenpfahl, welcher umgerissen **wurde**.

§ **Hunde im Schafpferch.** In der Nacht zum 23. ds. Mts. **drangen** zwei Hunde in einen auf dem Felde bei Mühlburg errichteten **Schafpferch** und zersprengten die ganze Herde. Ein Schaf **wurde morgens** mit gebrochenen Beinen aufgefunden, während ein **anderes, welches** am Kopfe vollständig zerfleischt war, verendet bei der **Daxlander** Straße lag. Eine Anzahl weiterer Schafe wurde durch Bisse **verletzt**. Dem Eigentümer der Herde wurde ein Schaden von mehreren hundert Mark zugefügt.

§ **Festgenommen** wurde die **Ehefrau** eines **Maurers aus Knielingen** wegen Diebstahls **im Rückfalle**.

Gedenktage

des Brigade-Ersatz-Bataillons Nr. 55, welches in Karlsruhe aufgestellt wurde.

27. Dezember 1914 bis 30. März 1915 Priesterwald. Stellungskämpfe im östlichen Teil des Priesterwaldes. Durch eigenen Angriff auf die feindlichen Stellungen werden Angriffsversuche des Feindes im Keime erstickt. (16. 1. 15.) Verschiedene Angriffe des Feindes werden leicht abgewiesen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 28. Dezember: Keine wesentliche Aenderung.

Auswärtige Todesfälle.

Buchen. Frau **Luise Sauter**, Geometerswitwe, 74 Jahre alt.

Viele 100000 schon ins Feld gegangen.
Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:
14528
Emser „**Liebesgabe**"
EMS
Pastillen
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes
als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 23. Dezember 1915. (Schluß.)

Verbesserung des Feuerschutzes. Zur Verbesserung des Feuerschutzes besonders der öffentlichen Gebäude am Marktplatz und Friedrichs-Platz schlägt das Maschinenbauamt im Einverständnis mit dem Oberkommando der Feuerwehr die Aufstellung von **Ueberflurhydranten**, die eine raschere und reichlichere Wasserabgabe ermöglichen, an folgenden Stellen vor: auf dem **Marktplatz** je 1 Stück vor den Dienstgebäuden der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues beiderseits der evangelischen Stadtkirche und 1 Stück vor der Städtischen Sparkasse; beim **Friedrichs-Platz:** 1 Stück Ecke Lamm- und Hebel-Straße und 1 Ecke Lamm- und Erbprinzenstraße. Der Stadtrat beschließt, die Kosten hiefür in den Ertwurf des nächstjährigen Voranschlags einzustellen.

Gebrauch von Münzgasmessern. Nach einem Bericht der Gaswerksdirektion ist am 20. Dezember an Gasautomaten (Münzgasmessern) in hiesiger Stadt die Zahl 10 000 erreicht worden. Der erste Münzgasmesser wurde im April 1898 aufgestellt. Am 1. Januar 1906 betrug deren Zahl 2226 Stück, so daß also innerhalb der letzten zehn Jahre zusammen 7774 Stück zur Aufstellung gelangten.

Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses und in den Stiftungsrat der K. Schremppschen Arbeiter-Stiftung. Die von Verwaltungsrat des Waisenhauses für die Ersatzwahl eines Mitglieds und vom Stiftungsrat der K. Schremppschen Arbeiter-Stiftung für die Erneuerungswahl von drei Mitgliedern gemäß § 21 des Stiftungsgesetzes und § 2 ff. der Verordnung vom 19. Mai 1870, den Vollzug des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse und die Verwaltung der Stiftungen betreffend, eingereichten Vorschlagslisten werden dem Großh. Bezirksamt mit der Erklärung des Einverständnisses mit den Listen vorgelegt. Die Wahlen sollen gelegentlich der nächsten Bürgerausschußsitzung vorgenommen werden.

Saalüberlassung. Ueberlassen werden: der Konzertsaal des neuen Konzerthauses der Großh. Hofopernsängerin Frau **Palm-Cordes** zur Veranstaltung eines **Wohltätigkeitskonzerts** unter Mitwirkung des Großh. Hoforchesters zu Gunsten der Kriegsfürsorge auf Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 Uhr und der Hofmusikalienhandlung **H. Kunz Nachf.** zur Veranstaltung eines **Klavierabends** des Pianisten Eugen d'Albert auf Samstag, den 8. Januar, abends 8½ Uhr; der große Rathaussaal dem Arbeitsausschuß zur Gründung einer badischen Gesellschaft für **soziale Hygiene** zur Abhaltung der Gründungsversammlung auf Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr.

Danksagungen. Der Stadtrat dankt der Ersatz-Abteilung des 3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 für Ueberweisung von drei Plakaten für die Artillerie-Stellungen am Rennbuckel und dem Korps Rhenania in Heidelberg für ein dem Stadtgarten zugewendetes Geschenk, bestehend in einem Affen.

Badische Chronik.

B.C. **Karlsruhe**, 26. Dez. Mit Rücksicht darauf, daß sich in letzter Zeit die schöne Sitte der **Nagelung von Wahrzeichen**, die einmal zur Gewinnung von Geldmitteln für Wohlfahrtszwecke dienen und zugleich ein dauerndes Zeichen der werktätigen Opferliebe schaffen sollen, in größerem Umfang eingebürgert, hat das Ministerium des Innern die Verwaltungsbehörden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß bei der Auswahl der zur Nagelung bestimmten Wahrzeichen die nötige Rücksicht auf deren künstlerisch einwandfreie Ausgestaltung genommen wird und daß Geschmacksverirrungen, die sich hierbei vielfach geltend machen, vermieden werden. Das Ministerium empfiehlt den Gemeinden für die Frage, wo solche Wahrzeichen ihren Platz finden und wie sie gestaltet werden sollen, geeignete Sachverständige, z. B. die vom Architektenverein gebildeten Ausschüsse für die Pflege heimatlicher Bauweise, den Kunstgewerbeverein oder ähnliche Vereine zu Rate zu ziehen.

⊕ **Linkenheim** (A. Karlsruhe), 26. Dez. Hocherfreut wurden die Schüler der hiesigen fünften Volksschulklasse durch eine **Postkarte** vom Oberkommando der Heeresabteilung **von Mackensen**. Darauf stand, eigenhändig geschrieben: „Besten Dank! Mackensen." Die Schüler hatten nach dem Endsieg über Serbien dem Generalfeldmarschall mitgeteilt, daß sie heute seinen Namen in ihre Schreibhefte eingetragen hätten und daß sie ihm unter Gottes gnädigem Beistande noch recht viele so schöne Erfolge fürs deutsche Vaterland und die Verbündeten wünschten.

= **Bruchsal**, 26. Dez. Der Stadtrat hat auf Antrag der Schulleitung und der Armenverwaltung genehmigt, daß wirklich **unterernährte Schulkinder** auf Kosten der Stadt ein **geordnetes Mittagessen** erhalten sollen.

= **Mannheim**, 26. Dez. In Deidesheim ist Kommerzienrat **Emil Bassermann-Jordan** im 81. Lebensjahre **gestorben**. Geboren 1835 als Sohn des bekannten Parlamentariers und Reichsministers F. D. Bassermann in Mannheim, besuchte er die Lehranstalten teils in Mannheim, teils in Frankfurt und die Universität Heidelberg. Nach längeren Reisen im Ausland vermählte er sich 1864 mit der Tochter Auguste des Land- und Reichstagsabgeordneten Jordan in Deidesheim. Nach dessen Tod wurde ihm von König Ludwig II. der Familiennamen Bassermann-Jordan verliehen. Lange Jahre widmete er sich dem Weinbau, war Mitglied des Stadtrats und Landrats, hat sich aber, von jeder politischen Betätigung ferngehalten. Um so bekannter war er in den pfälzischen Bank- und Industriekreisen als Mitbegründer und Aufsichtsrat der pfälzischen Hypothekenbank, Aufsichtsrat anderer Bank- und Industrieunternehmungen. Ein besonderes Interesse widmete der Verstorbene dem Kunstwesen.

-s **Mannheim**, 26. Dez. Im Laufe dieses Jahres konnten 37 **Angestellte** der Firma Heinrich Lanz und zwar 26 Arbeiter, 7 Beamte und 4 Meister auf eine **25jährige Dienstzeit** zurückblicken. In der vergangenen Woche fand in der Fabrik eine einfache Feier statt, bei welcher den Jubilaren Geschenke überreicht wurden.

= **Mannheim**, 27. Dez. Auf dem Lagerplatz des Sägewerks von Fasig und Hahn in Neckarau wurde am ersten Feiertag gegen 12 Uhr der verheiratete 46 Jahre alte Arbeiter **Philipp Ballmann** von herabrollenden Baumstämmen erschlagen. Er war sofort tot.

= **Schwetzingen**, 26. Dez. Die gesamten **Einnahmen** bei der hiesigen **Stadtkasse** beliefen sich im Jahre 1914: 1 176 175 Mk., die Ausgaben 1 176 054 Mk. Die Gesamteinnahmen des Gaswerks betrugen 145 482 Mk., die Ausgaben 145 356 Mk.; beim Wasserwerke betrugen die Einnahmen 225 071 Mk., die Ausgaben 224 816 Mk. Das gesamte Vermögen der Stadt betrug auf 31. Dez. 1914: 3 222 552,29 Mark. Die Schulden betragen 1 933 969,64 Mk. Mithin Reinvermögen 1 187 582,65 Mk. Im Jahre 1913 betrug dasselbe 1 003 288,96 Mark. Es hat sich sonach um 184 203, 69 Mk. vermehrt.

⊗ **Hockenheim**, 26. Dez. Die Städtische Sparkasse hat im Jahre 1914 einen **Gewinn von über 11 000 ℳ** erzielt. Zur Bestreitung außerordentlicher Kriegsausgaben wurde die Aufnahme eines Kapitals von 20 000 ℳ beschlossen.

□ **Heidelberg**, 27. Dez. Der Fabrikant **Edwin Reis** hat der Stadtgemeinde den Betrag von **50 000 Mark** für **Wohltätigkeitszwecke** überwiesen. Der Stadtrat hat beschlossen, die Erträgnisse des Kapitals für Zwecke der Säuglingsfürsorge zu verwenden.

B. **Heidelberg**, 27. Dez. Das **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe** gastierte gestern im hiesigen Stadttheater mit **„Die erste Geige"** von Gustav Wied und Jens Petersen. Die sprühende Lebendigkeit der Aufführung, die alle Schwächen des Stückes so gut wie möglich zudeckte, riß das vollbesetzte Haus zu immer wiederholten Beifallsbezeugungen hin. Prächtige Typen stellten die Herren Höcker, Dapper, Herz; Frl. **Alwine Müller** als Anna siegte nicht nur über „die drei ollen Krippensetter", sondern über das ganze Publikum. Die Stine von Frau Pix war von urwüchsiger Echtheit — bis auf das Plattdeutsch. — Wenn die Karlsruher wiederkommen, so ist ihnen, dank der Vortrefflichkeit ihrer schauspielerischen Leistungen ein volles Haus sicher. Also auf Wiedersehen!

= **Baden-Baden**, 26. Dez. Die **Frequenz** der zur Zeit sich hier aufhaltenden **Fremden** erreichte die Zahl 42 156. Recht interessant ist es nun, die Besucherzahl vor hundert Jahren mit dieser stattlichen Besucherziffer zu vergleichen. Es ergibt sich dann, daß die Zahl der Kurfremden in unserem Jahre mindestens zehnmal so groß war, als im Jahre 1815. Im Jahre 1815 waren bis zum 29. September 3 200 Fremde in Baden anwesend, 1814 während des ganzen Jahres 4094; 1813 3024; 1812 3325; 1811 3325.

= **Bühl**, 26. Dez. Hier wurde sämtlicher **Tabak** zum Preise von **70 bis 80 Mark** und darüber verkauft. Das sind Preise, die bisher noch nicht bezahlt wurden. — In Moos wurde der Tabak zum Preise von 80.50 Mark verkauft.

= **Appenweier**, 27. Dez. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Straßburg und Neudorf hat sich ein **seltsamer Vorfall** zugetragen. Als der Personenzug von Appenweier über die Ill-Brücke rollte nahm eine Frau bei dem Zusammenräumen des Gepäcks plötzlich wahr, daß die Tür des Abteils sich geöffnet hatte und ihr **3jähriger Sohn** mit den Händen am Griff **im Freien schwebte**. Die Mutter sank vor Schreck laut aufschreiend auf die Bank zurück und als der Schaffner herbeigeeilt kam, war das **Kind bereits aus dem fahrenden Zuge gestürzt**. Als man aber den Zug zum Stehen gebracht hatte und zurückgegangen war, fand man das Kind **unversehrt** auf der Bahnböschung sitzen.

= **Kehl**, 26. Dez. Der Gemeinderat hat beschlossen, die **neue Schule** am Stadtweier zu Ehren des Generalobersten Freiherrn v. Falkenhausen in Straßburg **von Falkenhausen-Schule** zu benennen.

=:= **Kehl**, 26. Dez. Der als Feldwebel bei einem Reserve-Infanterie-Regt. stehende Gefängnisaufseher **J. Männel** von Schlettstadt ist in Sundheim bei Kehl als **Leiche** aus einem Nebenarm des **Rheins** gezogen worden. Er war einem Genesungsheim bei Appenweier zugewiesen und soll das Opfer eines **Unglücksfalles** geworden sein.

□ **Sulzburg**, 26. Dez. In diesem Jahr hatte die Stadt Sulzburg auf eine **fünfhundertjährige Zugehörigkeit zu Baden zurückblicken können**. Als von dem Aussterben der älteren Linie der Markgrafen von Hachberg am Jakobstage (1. Juli) 1415 Markgraf Bernhard I. von Baden die Herrschaft Hachberg durch Kauf erwarb, war damit auch Sulzburg badisch geworden. Sulzburg hat seinen Namen von einer Salzquelle, deren Stelle in der Nähe des zu Dottingen gehörigen Kastelberges man heute noch kennt. In der jetzigen ernsten Zeit hat die Stadt darauf verzichtet, ihr fünfhundertjähriges Zugehörigkeitsfest zu Baden öffentlich zu feiern. Sie hat, nach der „Karlsruher Zeitung", eine von Kunstmaler W. Haller kunstvoll hergestellte Widmung dem Großherzog als Ausdruck ihrer treuen Ehrfurcht und Anhänglichkeit zum badischen Fürstenhause überreichen lassen.

Hilzingen, 26. Dez. Ein **lustiges Stückchen** hat sich hier zugetragen. Eine Frau, deren Mann Heeresdienste tut, hatte sich von ihrer Wohnung entfernt, fand bei ihrer Rückkehr zu ihrem größten Erstaunen die vorher verschlossene Zimmertür offen und bemerkte auch sonst noch einige Unordnung. Böses vermutend, eilte die Frau zu einem Nachbarn, um mit ihm die Wohnung nach dem Eindringling zu durchsuchen. Und das Ergebnis mit der Untersuchung? In einem Zimmer lag auf dem Sofa ein Eindringling, den Schlaf des Gerechten schlafend. Es hätte nicht viel gefehlt, und dem Verwegenen wäre mit vereinten Kräften gründlich das Fell gegerbt worden. Voll Angst schlich die Frau näher und erkannte noch rechtzeitig in dem Schlafenden ihren — eigenen Mann, der unvermutet aus dem Felde in Urlaub gekommen war und von der langen Reise ermüdet, ohne die Rückkehr seiner Frau abzuwarten, sich zur Ruhe gelegt hatte.

Konstanz, 27. Dez. Vor der **Strafkammer** hatten sich acht **Personen** wegen Abtreibung bezw. Beihilfe zum Versuch zu diesem Verbrechen zu verantworten. Die am schwersten belastete 41jährige frühere Hebamme Johanna **Linsner** wurde zu zwei Jahren Gefängnis, die übrigen Angeklagten zu mehrwöchigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Die Wirkung der fleischlosen Tage.

)(**Karlsruhe**, 26. Dez. Wie der „Bad. Gastwirt" auf Grund einer Umfrage bei Metzgern und Wirten mitteilen kann, hat die Bundesratsverordnung über die **Einführung fleisch- und fettloser Tage** in diesen Betrieben ein Ergebnis gehabt, das dem beabsichtigten Zweck mindestens zu einem guten Teil zu entsprechen scheint. Wohl ist in den Metzgereien während einiger Nachmittags- und Abendstunden an den Tagen vor den fleischlosen Tagen ein vermehrter Zudrang, besonders im Wurstverkauf, nicht in Abrede zu stellen. Doch übersteigt der an fleischlosen Tagen ausfallende Verkehr und Verkauf bei weitem die Vermehrung des Verkehrs und Verkaufs an den Vortagen. Am stärksten hat natürlicherweise der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren an die Wirte nachgelassen. Die Wirte trifft das Verbot empfindlicher als jede bisherige Maßnahme während des Krieges. Der Wirtshausbesuch, der an sich schon recht flau war, hat an fleischlosen Tagen ganz erheblich nachgelassen. Dazu kommen die hohen **Fischpreise** und die **Mehlknappheit**. Die Verbandsleitung des Bad. Gastwirteverbandes hat sich daher veranlaßt gesehen, an das Großh. Ministerium des Innern eine Eingabe zu richten, in der darum nachgesucht wird, den Kommunalverbänden Weisung zu geben, im Benehmen mit den örtlichen Wirtevereinigungen den Wirten mehr Mehl zuzuweisen, damit sie eher in der Lage sind, an den fleischlosen Tagen **mehr Mehlspeisen** anbieten zu können, an die sich eben mancher gewöhnen muß, mag er auch noch so sehr Sehnsucht nach den Fleischtöpfen Aegyptens haben. Wenn die Gäste übrigens sich so bemühen, den gegebenen Verhältnissen sich anzupassen, wie die Wirte unter Opfern im selbstverständlichen vaterländischen Interesse sich Mühe geben, dann wird auch der beabsichtigte vaterländische Zweck dabei erreicht werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Dezember 1915 gnädigst bewogen gefunden, den evangel. Pfarrer Friedrich **Henninger** in Neckarburken auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste auf 1. Mai 1916 in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Böhringen, Dekanats Konstanz, dem bisherigen Pfarrverweser Franz Xaver **Mutz** in Böhringen verliehen. Derselbe ist am 28. November 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 18. November 1915 den Finanzsekretär Karl **Clauß** in Pforzheim zum Hauptsteueramt Karlsruhe, unterm 1. Dezember 1915 den Finanzsekretär Heinrich **Eichhorn** in Kenzingen zum Steuerkommissär für den Bezirk Bonndorf und unterm 3. Dezember 1915 den Finanzsekretär Oskar **Schreyeck** in Freiburg zum Steuerkommissär für den Bezirk Breisach versetzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Westphal, Hauptm., im Frieden im Inf. R. Nr. 68, jetzt an der Unteroff. Schule in Ettlingen, mit dem 1. Januar 1916 für die fernere Kriegsdauer zum Kom. d. Unteroff. Vorschule in Bartenstein ernannt. **Hasenbank**, Feldw. Lt. (Offenburg), jetzt im Res. Inf. R. Nr. 40, zum Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. ernannt. Befördert: **Kaiser**, Leutn. der Res. Gren.-Regts. Nr. 109 (II Oldenburg), jetzt bei der Eisenb. Betriebs-Komp. 17, zum Oberleutnant, **Winheim** (Karlsruhe), Vizefeldw. in der Maschinengewehrkomp. des Inf. Regts. Nr. 334, zum Leutnant d. Res., **Pilling** (Heidelberg), Vizewachtmeister im Leib-Drag. R. Nr. 24, zum Leutnant d. Res.

Handel und Verkehr.

× **Unstimmigkeiten im Deutschen Zigaretten-Verband.** Im Verbande der Deutschen Zigarettenindustrie kriselt es stark. Wie bekannt, haben vor kurzem die drei größten Firmen, die dem Verbande angehörten, nämlich Yenidze, Edstein & Söhne und die Kompagnie Laferme, dem Syndikus des Verbandes, Greiert, die Vertretung ihrer Interessen entzogen, nachdem die Gründung der Reichstabakeinkaufszentrale und deren Vorgeschichte bekannt geworden war. Wie wir jetzt aus guter Quelle hören, sind nicht nur diese drei Firmen ausgetreten, sondern auch noch sieben andere große Firmen haben ihren Austritt aus dem Verbande erklärt, so daß im Verbande eigentlich nur noch die mittleren und kleinen Fabriken, sowie die ehemaligen Trustfabriken verbleiben.

= **Durlach**, 24. Dez. Der heutige **Schweinemarkt** war befahren mit 41 Läuferschweinen und 109 Ferkelschweinen. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 75—120 ℳ für das Paar Läuferschweine und 35—50 ℳ für das Paar Ferkelschweine. Der Geschäftsgang war gut. Nächster Markt am 31. Dezember.

Bekanntmachung.

In teilweiser Abänderung unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. werden mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres folgende Höchstpreise für Schweinefleisch festgesetzt, die bei Abgabe an den Verbraucher nicht überschritten werden dürfen:

1. für **frisches Fleisch:**		
wie gewachsen mit Schwarte und Beilage	1.46 ℳ	das Pfund
für Schweinefleisch im allgemeinen	1.50 ℳ	„ „
Kotelett zugerichtet ohne Beilage	1.70 ℳ	„ „
Schnitzel zugerichtet ohne Beilage	1.70 ℳ	„ „
Lendenstück zugerichtet ohne Beilage	2.— ℳ	„ „
2. für **zubereitetes Fleisch:**		
Lioner- und Schinkenwurst	das Pfund 2.— ℳ	
Frankfurter Leberwurst	„ „ 1.80 ℳ	
Preßkopf	„ „ 1.50 ℳ	
Schwartenmagen, weiß	„ „ 1.— ℳ	
„ rot	„ „ 1.— ℳ	
Frankfurterwurst	„ „ 1.20 ℳ	
Fleischwurst, abgebunden	„ „ 1.20 ℳ	
Leber- u. Grieben wurst, abgebunden	„ „ —.80 ℳ	
Wienerwürste	das Stück —.10 ℳ	
Bratwürste	das Pfund 1.80 ℳ	
Dürrfleisch	„ „ 2.— ℳ	
fetter Speck	„ „ 2.40 ℳ	
gesalzene Rippchen	„ „ 1.80 ℳ	
Schmalz, ausgelassen	„ „ 2.30 ℳ	
Schinken, roh oder gekocht, im ganzen	„ „ 2.20 ℳ	
„ im Aufschnitt	„ „ 3.— ℳ	

Karlsruhe, den 27. Dezember 1915. 16103

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Festsetzung von Höchstpreisen für Süßwasserfische betr.

Für die Abgabe von Süßwasserfischen im Kleinhandel an die Verbraucher innerhalb der hiesigen Stadt werden folgende Höchstpreise für das Pfund festgesetzt:

bei Karpfen	1.30 ℳ
bei Schleien	1.50 ℳ
bei Hechten	1.25 ℳ
bei Bleien oder Brachsen von 1 Kilogr. und darüber	1.— ℳ
unter 1 Kilogramm	0.75 ℳ
bei Plötzen und Rotaugen	0.50 ℳ

Karlsruhe, den 27. Dezember 1915. 16102

Der Stadtrat.

Post-Konservatorium
Waldhornstr. 8 **für Musik** Telephon 1940
Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern u. -Lehrerinnen, Opern- u. Schauspielschule
Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. **Dr. Fritz Volbach.**
Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschl. Fächer.
Beginn neuer Kurse Dienstag, den 4. Jan.
Prospekte in allen **hiesigen Musikalienhandlungen**, sowie im **Konservatorium.**
Das Violinspiel wird nach der **Post-Methode**, einer leichtfaßlichen Schule gelehrt, wodurch das Violinspiel ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. Anmeldungen täglich von 11—5 Uhr (außer Sonn- und Feiertags). 16107.2.1
Direktor **Hermann Post**, Waldhornstrasse 8.

Sägespäne resp. **Sägemehl**
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.
Angebote ab Waggon-Versandstation erbeten.
Heinrich Drath, Holzbearbeitungsw.,
Peitz, N.-L. 5275a.3.1

Statt Karten. B38899
Tony Grätz
Albert Baumann
Verlobte.
Weihnachten 1915. *Karlsruhe.*

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen kurz nach 12 Uhr ist unsere liebe Mutter

Maria Meyer, geb. Weissert

ihrem langjährigen, standhaft ertragenen Gichtleiden erlegen.

Franz Sales Meyer.
Margarete Bödigheimer, geb. Meyer.
Max Meyer, z. Zt. im Feld.
Emil Bödigheimer.
Sophie Meyer, geb. Dietrich.

Karlsruhe, Meersburg u. Dessau-Ziebigk, 26. Dez. 1915.

Die Feuerbestattung erfolgt Dienstag, den 28. Dezember, um 12 Uhr. 16096

Wir bitten von Blumenspenden und Beileidsbesuchen gütigst absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Mina Erb

im 20. Lebensjahr, was wir Verwandten und Bekannten hiermit mitteilen. B38842

Familie **August Erb**, Lokomotivführer.
Familie **August Erb**, Hauptlehrer.

Karlsruhe, 26. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 28. Dezbr., mittags 1/2 3 Uhr statt. Trauerhaus: Gervinusstr. 1.

Statt jeder besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden entschlief heute vormittag sanft meine liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elsa Seiler, geb. Janson

im Alter von 25 1/2 Jahren.

Um stilles Beileid bitten:
Richard Seiler, Bankbeamter, z. Zt. im Felde
Familie **H. Janson**, Zugmeister.

Karlsruhe, den 26. Dezember 1915.
Augartenstr. 23, 2. St. 16097

Die Beerdigung findet am Dienstag um 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante

Frau Christine Müller, geb. Marquardt

heute morgen 5 1/2 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 27. Dezember 1915.

Beerdigung findet am Mittwoch, den 29. Dezember, nachmittags 1/2 3 Uhr statt.

Trauerhaus: Wasserwerkstraße 1. B38906

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 5411
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Wäsche u. einfache Blusen werden schön u. billigst angefertigt B38879 Douglasstr. 9, III. lks.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der
„Badischen Presse“
bekannt m...

Umzüge
mit Möbelwagen u. Rollen besorgt billig **K. Mulfinger**, Lessingstraße 20, Tel. 1700. B38880.20.1

Carbid
100 Kilo Mk. 50.—.
Hellste Spiritusbrenner
mit allem Zubehör und 2 Glühstrümpfe Mk. 7.50.
P. Friedrich, Karlsruhe,
2.1 Karlstraße 6. B38854

Eleg. Reitstiefel, Gr. 42, bess. Gummimäntel billig zu verk. H. Sonntag, Kommissionsg., Lessingstr. 17. B38815

Petroleum-Ersatz
Den neuen Glühlicht-
16095
Spiritus-Kriegsbrenner
verkaufen wir ab Dezember zum Festpreis von 4 Mk.
Derselbe kann auf jede Oellampe aufgesetzt werden.
Emil Schmidt & Kons. Kaiserstr. 209.
Geschäftszeit von 8–1 und 3–7 Uhr.

Bekanntmachung.

Die **Abgabe** von **Hausbrandkohlen** und **Petroleum** erfolgt einem Wunsch der Abnehmer entsprechend von jetzt ab jeweils

Mittwoch und Samstag nachmittag von 2–5 Uhr.

Städt. Gaswerksverwaltung. 16054

Behandlung chronischer
Frauenleiden
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden u. Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 6958
Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11–1 Uhr und 3–6 Uhr nachmittags.

Trockenmilch eingetroffen.

Vollmilch Mk. 1.80 per Pfd.
Magermilch Mk. 1.30 per Pfd.
Letztere speziell zum Kochen für alle Speisen, wo man sonst Milch verwandte, auch für **Konditoren, Bäckereien** 2c.
16101
Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich. B38862 Schloßplatz, 13.

Billig! Billig! Billig!
So lange Vorrat, ist ein Posten neuer Kostüme, Damen-, Mädchen- und Knabenmäntel, sowie warmer Herren-, Damen- und Kinder-Hausschuhe zu verkaufen bei der altbekannten Firma K. Maier, Markgrafenstr. 16. B38613.5.3

Oele
und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 13489*
Chem. Fabr. F. Menzer, Karlsruhe i. B.

Es existiert kein
Motor oder Auto
in welchem mein
Spezialbenzin
„Marke Lang“ nicht verwendbar ist. Solches empfiehlt, zu bedeutend herabgesetztem Preise,
Drogerie Lang,
16108 Kaiserstraße 69.

Verloren
gest. v. Kriegerfrau gold. Uhr m. schw. Kette v. Marien-, Wiesen- u. Georgfriedrichstr. m. Elektr. n. Bahnhof. Da teuer. Andenk. w. gebet., geg. Belohn. abzug. B38878 Marienstraße 82, I.

Verloren
Lederhausschuh am Christabend in der Südstadt. Abzugeben 16094 Werderstraße 34, Schuhladen.

Am Freitag abend wurde bei Metzger Seeger Rüppurrerstraße bis Luisenstraße 52 ein **Geldbeutel** mit Inhalt **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Luisenstr. 52, Hths. 1. St. bei Hennhöfer, abzugeben. B38845

Verloren am Samstag ein **goldenes Armband** auf dem Wege nach der Festhalle oder in derselben. Abzugeben gegen Belohnung Sommerstr. 8, IV. B38885

Von Kriegerfrau **Paket** in Zeitungspapier verschnürt **verloren**, von Bahnhof bis Werderstraße. Bitte **Fundbüro** abzugeben. B38855

Verloren B38857
Kaffeewärmer am Freitag abend. Abzugeben gegen gute Belohnung Kornblumenstr. 3, 1 St.

Schottischer Schäferhund,
rot, mit weißer Brust u. weißen Pfoten, hat sich am Mühlburger Bahnhof **verlaufen.** B38848.3.1
Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 11, Karlsruhe, oder Kronenstraße 20, Durlach.

Zung!
Riemenleder ist das beste zum Schuhe sohlen: B38832.2.1
Herren-Sohlen u. Fleck ℳ 4.50,
Damen-Sohlen u. Fleck ℳ 3.50,
sowie **Kernsohlleder:**
Herren-Sohlen u. Fleck ℳ 5.20,
Damen-Sohlen u. Fleck ℳ 4.20.
O. Schlude, Schuhmacher, Kapellenstr. 30.

Zu kaufen gesucht

Blaues Jackenkostüm, Größe 44, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B38852 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Waffenrock, feldgr., gebr., größte Nr. (110) zu kaufen gesucht. B38863 Glümerstraße 7, 3. St., l.

Zu verkaufen

Kleine Villa bei Ettlingen
an schönster Höhenlage mit ca. 5000 qm Garten u. Tannenwald, enthaltend: 9 Zimmer, Veranda, Balkon 2c., eleg. ausgestattet, ist billig zu verkaufen oder gegen ein hiesiges Haus zu vertauschen. Angebote unter B38871 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Plüschdiwan, Plüschsofa, Fauteuils, Kleiderschränke, Waschkommode, Nachttische, Kommode, Vertiko, saubere, moderne Betten, Matratzen, Federnbetten, Schreibtische, Stühle, Büfett, kl., rundes Tischchen mit Marmor, schöne Bilder und Spiegel, Küchenschränke und -Tische, Portieren und Etageren, alles gut erhalten, billig abzugeben. B38898 **Epple,** Möbelgeschäft, Steinstr. 6.

Gitarre
sehr gut erhalten, mit oder ohne Bezug zu verkaufen. B38846 Ostendstr. 10, II rechts.

Ein Paar erstkl. braune, wasserdichte **Offizierstiefel,** nicht getrag., Größe 42, zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. B38867 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kleider.
Herren-Anzug u. Mantel, sowie Damenkleider billig zu verkaufen. B38847 Ostendstr. 10, 2. St. rechts.

Brennholz-Verkauf buchenes Scheitholz, sowie kurz gesägtes. Näheres B36678.10.6 Kronenstraße 9.

Stellen-Angebote.

Friseurgehilfe
für sofort oder später gesucht.
A. Möhringer.
B38838 Kaiser-Allee 67.

Junger Koch
zur Aushilfe für sofort gesucht.
Kurhaus Plättig
5273a b. Bühl.

Mechaniker,
tüchtige Kraft, für Schreib- und Nähmaschinen, zum sofortigen Eintritt gesucht. 16001.2.1
Georg Mappes, Karlsruhe, Karlfriedrichstraße 20.

Chauffeur,
geübter Fahrer (Schweizer), sucht Stellung auf Luxuswagen oder leichteren Lastwagen. Angebote nimmt entgegen 5272a
Heinrich Thommen, Basel, Sternengasse 11.

Kontoristin gesucht
für Buchhaltungs- u. allgemeine schriftliche Arbeiten von großer Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe. Angebote von Bewerberinnen, die bereits praktisch tätig waren und über schöne Handschrift verfügen, mit Angabe der Gehaltsansprüche unter F. K. 4880 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 16098

Kutscher gesucht!
Suche ehrlichen Mann für mein Fouragegeschäft. 16100
Karl Baumann
Karlsruhe i. B., Akademiestr. 20.

Erzieherin gesucht.
Zu zwei Kindern, Mädchen von 8 und Junge von 4 Jahren, wird ein gebildetes Fräulein aus guter Familie zu baldigem Eintritt gesucht. Fräulein mit guten Schulkenntnissen, reicher Erfahrung in der Kindererziehung und im Haushalt, bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 16099 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Köchin-Gesuch.
Durchaus perfekte Köchin wird für möglichst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an 5269a.2.1
Sanatorium Dr. Fürer, Reckenau b. Eberbach i. B.

Jüngeres Mädchen
vom Lande für häusl. Arbeiten auf 1. od. 15. Januar gesucht. B38841 Südendstraße 31, I. Stock.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und die häusl. Arbeiten verrichten kann, findet zu 2 Damen sofort oder später Stelle. B38872 Kaiserstraße 167, 4. St., r.

Jung. Mädch. für leicht. Handarbeit wöchentl. 4 Nachmittage gesucht. B38889 Rintheimerstraße 20, I.

Junges Mädchen für häusliche Arbeiten, mit guten Zeugnissen, auf 1. Januar gesucht. B38893 Waldstraße 30, Vorderh., 4. Stock.

Junges, ehrliches Mädchen, a. l. vom Lande, gesucht. B38839 Kaiserstr. 57 (Wirtschaft)

Jüngeres, fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. B38888.2.1 Weltzienstr. 42, part.

Saubere Monatsfrau
gesucht. 6090.2.1
Vorzustellen Kaiser-Allee 29.

Stellen-Gesuche.

Verh. Kaufmann,
bilanzsicherer Buchhalter (dopp. u. amerik. System), sucht per 1. Januar 1916 Stellung.
Gefl. Angebote unter Nr. B38821 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Tüchtiger, erfahrener
Maschinist,
in Dampfbetrieb u. elektr. Anlage bewandert, sucht, gestützt auf la Zeugnisse u. Empfehlg., Stellung. Angebote unter Nr. B38886 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann mit schöner Schrift sucht für die Abendstunden
Heimarbeit
im Schreiben, eventl. kann auch vervielfältigt werden. Gefl. Zuschriften unter Nr. B38880 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Militär-Invalide
sucht leichte Beschäftigung, am liebsten auf Büro. Gefl. Angebote unter Nr. B38892 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtiges Mädchen
das kochen u. alle Hausarb. verr. kann, sucht Stell. auf sof. od. 1. Jan. Angeb. unt. B38864 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frl., bewandert im Retuschieren, sucht passende Stelle. Angebote unt. Nr. B38860 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Unabhängige Frau
sucht Beschäftigung auf einige Std. täglich, Büro- oder Ladenreinigung 2c. Angebote unter Nr. B38851 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Ältere alleinstehende Frau sucht sofort Arbeit im Waschen und Putzen. Adresse unter Nr. B38869 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ zu erfragen.

Vermietungen.

Schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen B38850.2.1 Rudolfstraße 9, 2. Stock.

Geibelstraße 3, sind 2 Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B36687.10.10 Näheres 3. Stock links.

Gottesauerstraße 12, schöne Dreizimmerwohng. mit Balkon, Ver., Küche, Keller, gr. Mans., elektr. Treppenbel. auf 1. April z. verm. Näh. II. Stock das. B38861

Lessingstraße 24 ist e. Wohnung v. 4 geräum. Zimmern u. Zubehör a. 1. April 1916 z. verm. (Klos., elektr. Treppenbeleucht.). Näh. im 3. Stock.

Uhlandstr. 2, 4. St., ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmer mit Zubehör an kl. Familie sof. od. später zu vermieten. B38833.2.1

Rüppurr: Zweizimmerwohnung m. Gartenanteil auf 1. April zu mieten gesucht. Näheres unter Nr. B38858 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Zwei gut möbl. Zimmer eventl. Wohn- u. Schlafzimmer auf sofort oder später zu vermieten. B38859 Maienstraße 9.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht zum 1. Januar zu vermieten. B38856 Hebelstraße 19, II.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, ist auf 1. Jan. zu verm. B38131 Gartenstr. 18, III, Vdhs.

Adlerstr. 27, 2 Treppen, ist hübsch möbl. auf die Straße geh. Zimmer an bess. Herrn auf 1. Januar zu vermieten. B38836

Kaiserstr. 79, 4. St., erhält solider Arbeiter schöne Schlafstelle. B38837

Steinstr. 5, III, gut möbl. heizb. Zimmer für 20 Mk. mit Frühstück sofort an anst. Herrn zu vermiet.

Unmöbliertes Zimmer,
großes, Vorderh., 1 Treppe, sofort vermietbar. B38817 Wilhelmstr. 30.

Miet-Gesuche.

Sonnige, freundliche 4 Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Badezimmer und sonst allem Zubehör, zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. B38843 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung,
3–4 Zimmer, mit Bad baldigst zu mieten gesucht. Gegend Weststadt, Mühlburg, Grünwinkel, event. auch Beiertheim, Bulach. Angebote mit Preis unter Nr. 5271a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Kleine, ruhige Familie, Beamter, sucht auf 1. April 1916 geräumige, große 3 Zimmerwohnung mit Zugehör in gutem Hause. Nähe Hauptbahnhof. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B38750 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmerwohnung
m. Küche, Zubeh., mögl. Gartenanteil per 1. 8. 16 zw. Marktplatz und Mühlburger Tor gesucht. Preis ℳ 450.— bis ℳ 600.—. Angebote unt. Nr. B38877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse.“ 3.1

2 Zimmerwohnung, unmöbliert, mit Zubehör, auf 1. Januar zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B38891 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

2 Kaufleute, suchen möbl. Zimmer mit 2 Betten.
Angebote unter Nr. B38866 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
evtl. mit Küchenbenützung, sucht junges Ehepaar in achtbar. Hause ab Anfang Januar in der Oststadt.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B38844 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Fräulein sucht ein möbl. Zimmer. Angebote unter Nr. B38883 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Deutscher Punsch!
Meine Punsche sind erstklassig, mindestens so fein und bekömmlich, wie die in Deutschland hergestellten sogenannten holländischen, nur bedeutend billiger. 16079
Max Homburger
Gr. Hoflieferant
30 Kronenstraße und Kaiserstr. 124a.